

Die Wahrheit von allem

von: Antonio L. Doyle, Nevada

Zellengröße: 2,44 m x 4,27 m

Zeit in der Zelle: 21-23 Stunde

Welche und wie viele Gegenstände: ein 13 Zoll Flachbildschirm, der etwa 18 x 25 cm groß ist, für 325 Dollar, ein Wecker, ein Ventilator, ein Kochtopf, ein Bartschneider, ein MP3-Player (2 Dollar pro Lied), 10 Bücher/Magazine, 10 T-Shirts, Unterhosen, Socken, zwei Decken, zwei Sweatshirts, zwei Jogginghosen, zwei Paar Schuhe, ein Hut, eine Wollmütze, ein Spiegel (15 x 18 cm), ein Kalender (23 x 23 cm oder kleiner), eine Jacke, zwei Garnituren Laken/Bettwäsche, etc.

Essenausgabe und -zeiten: Der Speiseplan sieht besser aus, als es letztlich im Gefängnis real der Fall ist. Andere Gefängnisse braten das Essen und geben größere Portionen aus. Frühstück: 04:30 Uhr in der Früh. Lunch ist ein Beutel und kommt zusammen mit dem Frühstück, und Abendessen ist um 16:30 Uhr. Für gewöhnlich besteht das Abendessen aus Hühnchen, Hot Dogs oder Hamburgern. Es gibt viel Brot, um die Knappheit an Nahrungsmitteln auszugleichen.

Einschluss, wann und wie häufig: Einschluss ist jetzt regelmäßiger, seitdem die General Population häufiger Ausgang bekommt. Es gibt viele Kämpfe. Ich würde sagen, wenigstens einmal pro Woche.

Familie und Freunde, Anrufe, Mails und Besuche: Wir bekommen Kontaktbesuche. Was mich betrifft, ich hatte meinen letzten privaten Besuch 2007. Ich habe keinen Kontakt mehr zu meiner Familie, außer zu meiner Tochter, die an der Ostküste wohnt.

Wie man frische Kleidung bekommt, Unterwäsche, Hygieneartikel: Man schickt die schmutzige Kleidung zur Wäscherei. Weiße Kleidung wird allerdings nur einmal in der Woche gewaschen, blaue dafür dreimal, was merkwürdig ist, denn T-Shirts, Unterhosen, Socken sind alle weiß. Als Hygieneartikel gibt es nur Seife (wie die Stücke in einem Hotelzimmer) und billige Zahnpasta, die umsonst vom Gefängnis gestellt werden. Alles andere für die Hygiene muss man sich in der Kantine kaufen.

Disziplinarmaßnahmen: Reicht von Telefonverbot bis Hofgangssperre – oder Einschluss im „Loch“.

Lebensumstände und Emotionen: Unsere Lebensumstände sind hier nicht so schlimm wie in vielen anderen Todestrakten in diesem Land. Wir dürfen hier zu bestimmten Zeiten auf den Flur und in den Hof in Gruppen von 12-15 Personen. Der Austausch in der Gruppe ist eine gute Sache, aber es ist nur eine zeitweilige Unterbrechung und Ablenkung von der Tatsache, dass wir uns im Todestrakt befinden. Häufig saß ich da und wollte aufgeben und wachte trotzdem am nächsten Tag wieder auf.

Es sind die Familie und die Freunde, die unsere Tage leichter oder schwieriger machen, mit unserer Situation umzugehen.

Ich war in drei anderen Gefängnissen für Gerichtstermine oder aus medizinischen Gründen und das Essen hier ist das schlimmste. Kleine Portionen und manchmal nicht gargerecht, sodass man sich weiteres Essen dazu kauft, welches ziemlich teuer ist, was vielleicht zum systematischen Plan des Gefängnisses gehört.

Dann siehst du, wie andere zu Besuchsterminen gehen oder Post bekommen, und das zieht dich dann noch weiter runter. Und mit den wenigen Programmen, die du hier empfangen kannst, gibt es nicht besonders viel Ablenkung durch Dinge, die nicht überflüssig sind. Frag dich selbst: Kann es eine Zukunft geben, wenn jeder Tag exakt dem anderen gleicht?

Die medizinische Versorgung ist von Gefängnis zu Gefängnis unterschiedlich und kann dich mental runterziehen. Zum Beispiel, wenn du für einen Gerichtstermin in ein anderes Gefängnis musst und einen Arzttermin brauchst, aber darauf Monate warten musst, weil dein Zustand nicht ernst genug eingestuft wurde, um zeitnah angesehen zu werden.

Wir sind gezwungen, Gebühren für Strom in diesem Staat zu bezahlen, was die Preise bestimmter elektronischer Geräte ansteigen lässt.: TV, Ventilator, Hot Pot, außerdem kostet jeder Telefonanruf 11 Cent. Aber es ist mir nicht erlaubt an politischen Wahlen teilzunehmen.

Wie kann man jemanden in den Todestrakt schicken und dort über 30 Jahre lassen! Du würdest denken, sie wandeln die Strafe um, wenn die Person das beantragt. Und warum schicken sie Typen in den Todestrakt, die über 60 oder 70 Jahre alt sind, und wir müssen ihnen beim Sterben durch Altersschwäche zusehen.

Ich bin nicht für Todesstrafe. Aber wenn sie schon darauf bestehen, warum wird sie dann nicht fair angewendet? Nein, ich will an dieser Stelle gar nicht den Aspekt der Rasse diskutieren. Diejenigen, die sich einen Rechtsanwalt leisten können (deutlich über 50.000 US-Dollar in Todesstrafe-Fällen), bekommen die Todesstrafe nicht, und in Nevada war nur eine Frau im Todestrakt, die inzwischen verstorben ist.

Ich sage NICHT, man solle mehr Frauen zum Tod verurteilen, aber eine geschlechterspezifische Ungerechtigkeit ist eindeutig vorhanden bei der Anwendung der Todesstrafe in diesem Staat. Außerdem gibt es hier keine Anti-Todesstrafe-Organisationen, sodass wir uns für Rechtsbeistand an andere Staaten wenden müssen, um dort auf langen Wartelisten zu stehen. Briefe an die NAACP (National Association for the Advancement of Colored People) über die Ungerechtigkeit und den Egoismus in unserem Prozess bleiben unbeantwortet, so dass Nevadas Todestrakt keine Stimme hat.

Ich hatte einen Anwalt, der meine Belange und Wünsche nicht zur Sprache gebracht hat. Aber das Gericht hat meine Forderungen abgelehnt, meinen Rechtsbeistand auszuwechseln. Ich hatte niemanden, an den ich mich zur Hilfestellung wenden konnte in diesem Staat, und keine Familie, die sich für mich eingesetzt hätte.

Ich kam erneut vor Gericht und musste in eine andere Einrichtung, wo der Hofgang in Hunde-Käfigen ist (ca. 4,5 m x 4,5 m und 4,5m hoch). Kein Dach, um dich vor der Sonne zu schützen. Besichtigungsgruppen werden zur Sicherheitsschleuse gebracht, um uns zu betrachten wie die Tiere in einem Zoo. All das zieht dich noch weiter runter. Bin ich suizidal? Nein! Habe ich darüber nachgedacht, mir das Leben zu nehmen? Ja.

Mental und emotional ist es hart, aber du musst jeden Morgen aufstehen und damit klarkommen, während du gleichzeitig darauf hoffst, dass ein Richter am Ende doch in deinem Interesse entscheiden wird. Unser Gerichtssystem in den U.S.A. ist nicht so effizient und nicht so schnell wie in England. So können wir Jahre in einer gerichtlichen Instanz verbleiben, nur um den Berufungsprozess am Ende doch zu verlieren.